

WEDELER KLIMASCHUTZFONDS ZUM TAG DER UMWELT

Vorsitzender Michael Koehn gibt zum 6. Juni Denkanstöße zum 6. Juni für lokales Handeln

06.06.2020 in [Leben in Wedel](#), [Rathaus & Politik](#), [Top-News](#)



Klimaschutzfonds-Vorsitzender Michael Koehn: Global denken, lokal handeln!



Neben vielem anderen ist eine Ursache von Corona unser Umwelt-unfreundlicher Lebensstil, wenn man einer großen Zahl von Forschern glaubt. So gibt es immer weniger unberührte, ursprüngliche Regionen mit solitärer Fauna und Flora. In viele Gebiete dringt der Mensch immer massiver ein auf der Suche nach Gold, Ackerland, Tropenholz und vielem mehr. Und der Mensch schleppt Bakterien und Viren dort ein, gegen die es dort keine Abwehr gibt.

Aber, die Mehrheit der Wissenschaftler hält es für sicher, dass der Mensch dabei auch Viren mitbringt in die Zivilisation, in Tieren beispielsweise, die sich dann „über die Menschen“ hermachen - das haben wir jetzt leidvoll erfahren müssen.

Der galoppierende Klimawandel schafft zusätzlich Risiken: Urwälder leiden unter Trockenheit, weniger Sauerstoff wird produziert (es sei hier auch auf den Zusammenhang von Photosynthese und Trockenheit verwiesen), auf der anderen Seite leben immer mehr Menschen, gerade in der so genannten „dritten Welt“, ohne Einkommen aus selbstversorgender Landwirtschaft. Sie rutschen in Armut ab, leiden Hunger und verlieren damit an Widerstandskraft auch gegen Infektionskrankheiten. Wie wir jetzt am eigenen Leibe erfahren haben, lässt sich ein Virus in einer globalisierten Welt nicht einhegen, sondern verbreitet sich in rasender Geschwindigkeit rund um den Globus.

Daher meinen wir, es ist höchste Zeit, etwas zu verändern – Hilfe bieten dazu die Maßnahmen der Bundesregierung, von Landesregierung und EU zur Rettung unserer Wirtschaft – die wir in Wedel jetzt nutzen sollten! Prämien können Anreize sein, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen, die nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch sinnvoll sind.

So könnte mit Anreizprämien die energetische Sanierung (vor allem Teil-Sanierung auch unter der aktuell Effizienzquote) von Wohn- und Bürogebäuden vorangetrieben werden. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf Verwendung natürlicher Baustoffe (z.B. Ton, Pflanzenfasern, etc.) liegen. Diese Maßnahmen würden z.B. für Wedel Nord einen weiteren, positiven Schub bedeuten können, besonders in Verbindung mit der Schaffung eines lokalen Wärmenetzes.

Selbstverständlich muss jede Deckelung beim Ausbau regenerativer Energien werden sowie eine Regelung für den sinnvollen Weiterbetrieb „alter“ Solaranlagen dringend gefunden werden. Der Klimaschutzfonds besitzt so eine Anlage, die hohe finanzielle Belastung für den „Verkauf“ des Stroms für die Nutzung durch unser Rathaus lässt uns über die Demontage der Anlage auf dem Dach des Verwaltungssitzes ernsthaft nachdenken.

Weiterhin können wir uns eine stärkere Förderung von Forschung und Entwicklung zu gebäudeintegrierter Solartechnik vorstellen, kombiniert mit zentraler, lokaler Wärmeversorgung. Auch hier profitieren innovative Firmen in Wedel – für Solarnova kommt das leider zu spät.

Der Verkehrsbereich ist ebenso ein Feld, in dem einige Maßnahmen den Spagat zwischen Umwelt und moderner Infrastruktur schaffen können. Viele Straßen oder Straßenteile können zu breiteren, sicheren Rad- und Fußwegen umgebaut werden. Wir können innerstädtische Straßen zu Fahrradstraßen umwidmen (gute Beispiele dazu gibt es in Rendsburg), wir können mehr Spielstraßen ausweisen und einige Parkplätze z.B. in der Bahnhofstraße zu Begegnungs- und Lebensräumen umbauen.

Mit der Umgestaltung von öffentlichen und nicht-öffentlichen (Anreiz-Prämien) Flächen nach ökologischen Maßstäben, mit der Förderung von „public gardening“, mit der Anlage von Blühwiesen und durchgehenden Grünzügen werden Arbeitsplätze gesichert und Lebensqualität für viele erzeugt. Und, wie wäre es, einzelne Flächen des öffentlichen „Verkehrsbegleitgrüns“ in die Verantwortung von privaten Initiativen zu geben?

Die Umgestaltung unserer Haupt-Einkaufsstraße wird seit geraumer Zeit diskutiert. Dabei muss allerdings der Fokus auch auf Mobilität einer älter werdenden Gesellschaft gerichtet sein und nichtindividuelle Verkehrsmittel (Leasing, Sharing, ÖPNV, etc.) forciert - und auch die während Corona verstärkte Fahrrad-Nutzung verstetigt werden.

Nachdem manche Arbeitnehmer während Corona das Home-Office schätzen gelernt haben, muss auch in Wedel – unter Federführung unserer Stadtwerke! – eine leistungsfähige Glasfaser-Infrastruktur zügig hergestellt werden – bis hinein in die Wohnungen; als Familien- und Zukunfts-gerichtete Investitionen! Dazu gehört zwingend auch eine wesentlich bessere Ausstattung der Schulen mit der notwendigen IT-Infrastruktur. Tablet oder Laptop muss, wie Schulbücher, zur Grundausstattung gehören und am Anfang eines jeden Schuljahres an die Kinder ausgegeben werden.

Langfristig dürften durch diese breit wirkenden Maßnahmen Arbeitsplätze in Wedel besser und nachhaltiger gesichert werden (damit auch Steuereinnahmen), als mit einer von der Autoindustrie gewünschte Abwrackprämie für den Austausch von Kleinwagen mit geringem Verbrauch gegen durstige SUVs. Und sie generieren mehr Klimaschutz und höhere Lebensqualität für mehr Menschen!

In diesem Zusammenhang fällt uns sofort unser Mitglied ein, das Autohaus Rosenbaum mit seiner riesigen Solaranlage. Oder Firma Henke, der von unserer (damaligen) Klima-Managerin Simone Zippel für energetisch vorbildhafte Investition ausgezeichnet worden ist.

Eine schmerzhaft wahre Wahrheit zum Schluss: Die Todesrate in Deutschland in einer Hitzewelle ist mit der Covid-19 Todesrate vergleichbar (<https://www.aerzteblatt.de/archiv/209155/Uebersterblichkeit-bei-Hitzewellen-in-Deutschland-Zahl-der-hitzebedingten-Todesfaelle-zwischen-einigen-Hundert-und-vielen-Tausenden>). Wir wünschen uns, dass die Regierungen in EU, Bund, Länder und auch bei uns in Wedel die haupt- und ehrenamtliche Verwaltung sich dieser Tatsache bewusst ist und entsprechend handeln. Unsere Wedeler Politikerinnen und Politiker haben im vergangenen Jahr angemerkt, der ausgerufenen „Klimanotstand“ sei lediglich Symbol und müsse in Handeln umgesetzt werden.

Ja, Jetzt! Global denken – lokal handeln! (Michael Koehn/[Klimaschutzfonds Wedel](#), 6.6.2020)

Täglich Aktuelles aus dem